

## Hans Habe, Schriftsteller



„Das Wasser stinkt, die Luft ist rein,  
Hans Habe muss ertrunken sein.“

Kein sehr schmeichelhafter Zweiteiler, den sein Asconeser Mitbewohner und Schriftsteller Robert Neumann über Hans Habe verfasst hat. Wer war dieser Hans Habe, dessen Todestag sich am 25.09.2002 zu 25. mal jährt? Den jüngeren Besuchern dieser Webseite mag er sicher kein Begriff mehr sein. Die älteren werden sich noch an diesen außergewöhnlichen Schriftsteller und Publizisten erinnern. Zum einen Dank seinen zahlreichen Büchern wie „Tod in Texas“, in dem er das Kennedy Attentat verarbeitet hat, oder „Das Netz“ dessen Fernsehverfilmung in Deutschland für ausgestorbene Straßen sorgte, zum Anderen durch seine enge Verbindung zu Axel Springer und dessen journalistischer Gesinnung.

Geboren wurde er am 12.2.1911 in Budapest als Kind von zum Katholizismus übergetreter jüdischer Eltern unter dem Namen Janos Bekessy. Nach dem 1. Weltkrieg übersiedelte die Familie nach Wien. Nach dem Abitur schlug er die journalistische Laufbahn ein. Seine ersten im Jahre 1937 verfassten Bücher wurden 1938 von den Nationalsozialisten öffentlich verbrannt. Er emigriert zuerst in die Schweiz, dann nach Frankreich, wo er im Jahre 1939 in die Hände der Deutschen Besatzungsmacht fällt. Nach seiner Flucht über das unbesetzte Frankreich, gelangt er über Spanien nach Amerika.

Dort schließt er sich der Amerikanischen Armee an, in der er für die antinazistische Propaganda arbeitete. Mit Ende des 2. Weltkriegs zurückgekehrt nach Europa, war er am Aufbau der Deutschen Presselandschaft maßgeblich beteiligt. So zeichnete er verantwortlich für die Herausgabe von sage und schreibe 18 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von über 8 Millionen Exemplaren. Politisch richtete er sich im Nachkriegs-Deutschland nach rechts aus, sah sich an der Seite von Axel Springer, und stand für dessen journalistische Ideale. 1960 siedelte er schließlich nach Ascona über, wo er sich niederließ, um sich der Schriftstellerei zu widmen. Sein erstes Haus im Saleggi Quartier von Ascona steht heute nicht mehr.

Zwischen Unmengen von Büchern schrieb er dort seine bekanntesten Werke, die eine Auflage von Summa summarum 13 Millionen erreichten. „Tod in Texas“, „Ilona“, „Wie einst David“, „Das Netz“ und schließlich „Palazzo“ gehören zu seinen bekanntesten Werken. In seinen letzten Jahren verbrachte er in der Villa Accacia, die er wie ein Museum eingerichtet hat. Streitsam und umstritten lebte er, der in seinem Leben sechsmal verheiratet war, auf großem Fuße. Mit seinem Motorboot kreuzte er mit Vorliebe auf dem Lago Maggiore. „ Die einzigen Wellen auf denen ich reite, sind die des Lago Maggiore“, ist eine Aussage, die ihm zugeschrieben wurde. Vor 25 Jahren starb er an einer Drüsenkrankheit in Locarno. Mit Ihm verlor Ascona eine seiner letzten, schillernden Künstlerpersönlichkeiten.

„Wenn man lange genug gelebt hat, erkennt man, dass es am Ende doch nicht auf den Himmel, sondern auf die Menschen ankommt“ (Zitat Hans Habe)

Hotel della Posta, Via del Tiglio 4 CH-6605 Locarno-Monti  
0041 91 756 69 10  
[www.hotel-posta.ch](http://www.hotel-posta.ch)